

Mit Liebe, Geduld und Konsequenz

Der Verein Familienhund setzt sich seit 25 Jahren für eine gesunde Hund-Mensch-Beziehung ein

Bergen-Enkheim – Hündin Lumi liebt leise. Sie ist ungeduldig. Dann gibt ihr Maja Sen-Gupta das Taschentuch. Lumi schnüffelt daran und nimmt die Fährte auf. Kurz verliert sie die Konzentration. Eine Bekannte aus dem Verein Familienhund fängt ein Gespräch mit ihrer Besitzerin an. Sen-Gupta sagt „Such!“ und noch ein zweites Mal. Dann beginnt Lumi, an der Leine zu ziehen. Sen-Gupta lässt sie ziehen. „Normalerweise würde ich ihr das nicht gestatten“, sagt die Hundehalterin. „Aber beim Mantrailing gehört das dazu.“ Lumi hält die Nase in die Luft: Menschen verlieren konstant Schuppen und hinterlassen damit eine Duftspur. Hunde können sie riechen und ihnen über teils weite Strecken folgen. Nach 100 Metern findet sie den Vereinsvorsitzenden Hans Großmann, der sich hinter einer Hecke versteckt hatte.

Das Mantrailing ist eines der neuen Trainingsangebote des Bergen-Enkheimer Vereins Familienhund. Dabei üben Hunde, der Spur von Menschen zu folgen. „Nase-Arbeit macht den Hunden unglaublich viel Spaß“, sagt Sen-Gupta. Lumi sei nach den Trainings „super entspannt“ und ausgeglichen. Sonst ist die schlanke, zwei Jahre alte Hündin ein Energiebündel. Drei große Spaziergänge am Tag machen Sen-Gupta und ihr Partner mit ihr. Das Mantrailing laste sie aber richtig aus.

Der Verein Familienhund gehe das Mantrailing genauso an, wie alle anderen Angebote des Vereins. „Für uns steht die Hund-Mensch-Beziehung im Mittelpunkt“, sagt Vereinsvorsitzender Großmann. Diesem Prinzip folgt der Verein Familienhund, seit er sich vor 25 Jahren gegründet hat. Die Trainings auf dem Gelände am Ludwig-Klemann-Weg ganz oben in Bergen zielten nicht darauf ab, Wettbewerbe zu gewinnen oder Lizenzen zu erlangen. Hunde und Menschen sollen so aufeinander eingespielt werden, dass sie im Alltag stressfreier leben können. Das lernen beide durch „Liebe, Geduld und Konsequenz“, sagt Großmann.

Trainerin Christine Paul be-



Beim Verein Familienhund auf dem Gelände in Bergen-Enkheim: Stets stehe die Verbindung zwischen Tier und Mensch im Vordergrund, heißt es dort. **FRIEDRICH REINHARDT**

tont dabei, dass nicht nur die Hunde dazulernen müssen. „Wenn der Mensch nicht lernt, den Hund zu verstehen, dann wird es schwierig.“ Hunde seien Rudeltiere und der Mensch der „Oberhund“. „Und als Hundeführer muss ich die Rolle auch annehmen, sonst bedeutet das auch Stress für den Hund.“ Wenn sich der Hund dagegen darauf verlassen kann, dass der Hundehalter in für das Tier unübersichtlichen Situationen die Ruhe bewahrt, dann gebe das auch den Hunden Ruhe.

Schwierige Fälle müssen zum Trainer

Zwei Ziele verfolgt der Verein. Zum einen will er einen Raum für Gemeinschaft schaffen, in dem Freundschaften geschlossen werden und sich Hundehalter gegenseitig unterstützen. Zum anderen möchte er Wissen über Hunde und Hundeerziehung unter den Hundehaltern mehrten. Rund 200 Mitglieder hat der

Verein. „Heute haben viel mehr Menschen den falschen Hund an der Leine als vor 25 Jahren“, sagt Trainerin Sigrid Wiedemann. Woran das liegt? Es gebe generell mehr Hunde. Viel mehr Hunde stammen aus Tierheimen und werden öfter danach ausgewählt, wie niedrig sie der Halter findet, statt dass die Charaktereigenschaften zum Lebensstil der Halter passen: „Wie viele Jagdhunde leben heute in Frankfurt in Zwei-Zimmer-Wohnungen?“, fragt Wiedemann rhetorisch. Das sei früher eine Seltenheit gewesen.

In den Kursen trainieren die Hunde immer zusammen mit anderen Hunden. „Wenn ein Tier bissig ist, sage ich deshalb den Haltern schon am Telefon, dass sie sich einen professionellen Hundetrainer suchen müssen“, sagt Großmann. „Das können wir hier nicht leisten.“ Viel brauche es für die beiden Ziele nicht. Den Trainingsplatz könne der Verein dank eines großzügigen Grundstückseigentümers für wenig Geld nut-



Der Vereinsvorsitzende Hans Großmann hat sich versteckt, aber Hündin Lumi ist bei einem Trail-Spiel seiner Spur gefolgt und hat ihn gefunden. **FRIEDRICH REINHARDT**

zen. Die acht Hundetrainer bieten die Kurse ehrenamtlich an. Der Verein zahlt nur die Anfahrtkosten, sagt Großmann. Darum reiche ein Jahresbeitrag von zwölf Euro plus Kosten für die einzelnen Kurse aus.

Auch für ein kleines Fest zum 25. Geburtstag reicht das Budget. Am Samstag ist es auf dem Gelände am Ludwig-Klemann-Weg gefeiert worden. Mehr Infos: www.familienhund-frankfurt.de. **FRIEDRICH REINHARDT**